

Die Pläne zur Entwicklung des Königsparks in der Einschätzung der Bürger

Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung in
Königs Wusterhausen

forsa Gesellschaft für
Sozialforschung und
statistische Analysen mbH

Gutenbergstraße 2
10587 Berlin

Telefon 030 62882-0

E-Mail info@forsa.de

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	1
1 Wohnzufriedenheit.....	2
2 Die größten Probleme in Königs Wusterhausen	4
3 Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen in Königs Wusterhausen	8
4 Die Entwicklung des „Königsparks“ in der Einschätzung der Bürger	14
4.1 Einschätzungen zum Mehrwert des „Königsparks“	14
4.2 Bewertung der Entwicklungspläne für den „Königspark“	18
5 Meinungen zur Metropolregion Berlin-Brandenburg.....	27
6 Zusammenfassung	30

Vorbemerkung

Im Norden der Stadt Königs Wusterhausen ist derzeit die Entwicklung eines Mischquartiers geplant. Als Bestandteil unterschiedlicher Formate zur Einbindung der Bürger in die Gestaltung der notwendigen Rahmenplanung für das Mischquartier „Königspark“, hat die DLE Land Development GmbH im Auftrag der Projektgesellschaft GLB 06 die forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistischen Analysen mbH beauftragt, eine repräsentative Befragung durchzuführen, um ein Meinungsbild eines repräsentativen Querschnitts aller erwachsenen Bürgerinnen und Bürger der Stadt abzubilden.

Im Rahmen der Befragung wurden vom 14. bis 25. August 2023 mithilfe computergestützter Telefoninterviews (CATI) insgesamt 1.001 Bürgerinnen und Bürger der Stadt Königs Wusterhausen ab 18 Jahren befragt.

Im Einzelnen wurden die Bürgerinnen und Bürger u.a. zu ihrer Wohnzufriedenheit, zu den größten Problemen der Stadt, zum Infrastrukturangebot in Königs Wusterhausen, zur generellen Akzeptanz des geplanten Mischquartiers im Königspark, dem erwarteten Mehrwert für die Infrastrukturentwicklung der Stadt, den Vorbehalten gegen das Projekt sowie zu ihren Einschätzungen zu den Potenzialen des „Metropolenraums Berlin-Brandenburg“ befragt.

Die ermittelten Ergebnisse können lediglich mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen (im vorliegenden Fall +/- 3 Prozentpunkte) auf die Gesamtheit der erwachsenen Bevölkerung in Königs Wusterhausen übertragen werden.

1 Wohnzufriedenheit

Die Frage danach, ob man gerne in einer Stadt oder Gemeinde lebt, ist ein einfacher, aber sehr aussagekräftiger Indikator für die Verbundenheit der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Wohnort; denn in die Beantwortung dieser Frage gehen vielfältige Aspekte ein.

Wenn nun 90 Prozent der Bürgerinnen und Bürger von Königs Wusterhausen angeben, gerne in ihrer Stadt zu leben, so ist dies ein im Vergleich mit anderen Städten und Gemeinden recht hoher Wert, der auf eine sehr hohe Zufriedenheit schließen lässt.

So ergab eine im August 2023 von forsa durchgeführte Erhebung, dass im Durchschnitt 83 Prozent der Bundesbürger gerne in ihrer Stadt bzw. Gemeinde wohnen. Von Bewohnern in Städten zwischen 20.000 und 100.000 Einwohnern und damit einer mit Königs Wusterhausen vergleichbaren Gemeindegröße gaben dies 80 Prozent an.

Die Wohnzufriedenheit ist in Königs Wusterhausen in allen Bevölkerungs- und Wählergruppen auch nahezu identisch hoch. Am ehesten geben noch die Anhänger der AfD an, nicht gerne in „KW“ zu leben.

Wohnzufriedenheit

Es wohnen alles in allem gern in Königs
Wusterhausen

		ja, es wohnen gerne hier	nein, es würden lieber woanders wohnen
		%	%
insgesamt		90	10
Kernstadt		89	11
Ortsteile		91	9
18- bis 29-Jährige		93	7
30- bis 44-Jährige		91	9
45- bis 59-Jährige		84	15
60 Jahre und älter		91	9
Wohndauer:	seit Geburt	93	7
	zugezogen vor 1990	93	7
	zugezogen nach 1990	87	12
Anhänger der:	SPD	92	7
	Grünen	97	3
	FDP	96	4
	CDU	89	11
	Linke	97	3
	AfD	79	21
Nichtwähler *)		85	15

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

*) einschließlich Unentschlossene

2 Die größten Probleme in Königs Wusterhausen

Auf die offen, ohne jede Vorgabe gestellte Frage nach den derzeit größten Problemen in der Stadt Königs Wusterhausen, werden in erster Linie Probleme des Verkehrs genannt: Verkehrsprobleme allgemein (32 %), Probleme des ÖPNV (20 %) sowie Baustellen (18 %).

Es folgen die fehlenden Kindergartenplätze bzw. Kinderbetreuungsmöglichkeiten (13 %), Infrastrukturprobleme (11 %), die Lage am Wohnungsmarkt, die Gesundheitsversorgung und die Bildungspolitik (jeweils 10 Prozent).

Für die Befragten, die außerhalb der Kernstadt wohnen, spielen die verschiedenen Verkehrs- und Infrastrukturprobleme eine noch größere Rolle als für die Bewohner der Kernstadt. Für diejenigen, die in der Kernstadt leben, ist die Lage am Wohnungsmarkt hingegen noch etwas häufiger als für die Bewohner der Ortsteile ein großes Problem.

Dass Verkehrsprobleme die Liste der wichtigsten Probleme anführen, ist keine Besonderheit der Stadt Königs Wusterhausen, sondern auch in vielen anderen Städten und Gemeinden zu beobachten, wie viele in den vergangenen Jahren von forsa durchgeführte Bürgerbefragungen in so unterschiedlichen Städten wie etwa Bad Homburg (2016), Dortmund (2020), Bonn (2022), Kleve (2017), Hannover (2019), Rostock (2022) oder Hamburg (2022) gezeigt haben, wo die vielfältigen Probleme des städtischen Verkehrs für die Bewohnerinnen und Bewohnern ebenfalls an erster Stelle stehen.

Die größten Probleme in Königs Wusterhausen I

	insgesamt	Kernstadt	Ortsteile
	%	%	%
Verkehrsprobleme allg.	32	30	37
ÖPNV	20	18	24
Baustellen	18	19	15
Kindergartenplätze/Kinderbetreuung	13	12	15
Infrastruktur allgemein	11	9	15
Lage am Wohnungsmarkt	10	14	5
Gesundheitsversorgung allgemein	10	10	11
Bildungspolitik, Schulen	10	10	11
Verödung der Innenstadt	8	8	9
Angebote für Jugendliche	6	6	6
Fachkräftemangel	6	7	4
Zuzug/Überbevölkerung	5	5	5
Stadtplanung	5	6	3
Umweltpolitik	5	5	3
Politik/Politiker allgemein	4	3	5
Ausländer	4	4	3
Kritik an der Bürokratie	3	2	5
Flächenfraß	3	3	3
Sicherheit/Kriminalitätsbekämpfung	3	3	2

offene Abfrage, Mehrfachnennungen möglich; dargestellt sind Nennungen ab 3 Prozent

Probleme des ÖPNV nennen insbesondere die jüngeren, unter 30 Jahre alten Bewohner der Stadt, Probleme der Kinderbetreuung und der Bildungspolitik (Schulen) überdurchschnittlich häufig die Befragten zwischen 30 und 44 Jahren.

Die größten Probleme in Königs Wusterhausen II

	insgesamt	18- bis 29- Jährige	30- bis 44- Jährige	45- bis 59- Jährige	60 Jahre und älter
	%	%	%	%	%
Verkehrsprobleme allg.	32	33	27	41	31
ÖPNV	20	54	12	14	20
Baustellen	18	13	13	22	19
Kindergartenplätze/Kinderbetreuung	13	6	27	14	6
Infrastruktur allgemein	11	14	7	18	9
Lage am Wohnungsmarkt	10	7	15	12	8
Gesundheitsversorgung allgemein	10	6	21	7	7
Bildungspolitik, Schulen	10	6	22	9	5
Verödung der Innenstadt	8	0	2	8	14
Angebote für Jugendliche	6	18	10	4	2
Fachkräftemangel	6	0	12	6	4
Zuzug/Überbevölkerung	5	0	6	8	3
Stadtplanung	5	8	1	4	7
Umweltpolitik	5	0	9	5	3
Politik/Politiker allgemein	4	3	1	10	2
Ausländer	4	4	2	8	3
Kritik an der Bürokratie	3	0	6	3	2
Flächenfraß	3	0	8	2	1
Sicherheit/Kriminalitätsbekämpfung	3	0	7	4	0

offene Abfrage, Mehrfachnennungen möglich; dargestellt sind Nennungen ab 3 Prozent

Verkehrsprobleme nennen überdurchschnittlich häufig die Anhänger der Grünen und der CDU.

Die Bildungspolitik wird insbesondere von den Anhängern der CDU, die Gesundheitspolitik vor allem von den Anhängern der AfD als Problem benannt.

Die größten Probleme in Königs Wusterhausen III

	insgesamt	Anhänger der:						
		SPD	Grünen	FDP	CDU	Linke	AfD	Nichtwähler
	%	%	%	%	%	%	%	%
Verkehrsprobleme allg.	32	33	58	30	44	34	21	30
ÖPNV	20	20	25	11	23	26	14	23
Baustellen	18	24	15	15	24	22	5	12
Kindergartenplätze/Kinderbetreuung	13	11	24	16	18	8	16	8
Infrastruktur allgemein	11	13	13	9	13	7	13	10
Lage am Wohnungsmarkt	10	8	13	11	9	14	13	6
Gesundheitsversorgung allgemein	10	4	10	19	15	5	30	6
Bildungspolitik, Schulen	10	8	11	8	24	4	11	7
Verödung der Innenstadt	8	12	16	13	7	5	6	6
Angebote für Jugendliche	6	3	1	0	5	7	7	10
Fachkräftemangel	6	4	1	13	9	7	9	6
Zuzug/Überbevölkerung	5	5	5	0	11	2	6	1
Stadtplanung	5	7	9	6	3	3	5	3
Umweltpolitik	5	5	5	2	6	3	1	4
Politik/Politiker allgemein	4	1	4	1	7	0	9	4
Ausländer	4	3	0	1	1	3	10	5
Kritik an der Bürokratie	3	1	1	0	1	7	0	2
Flächenfraß	3	2	0	3	3	0	6	0
Sicherheit/Kriminalitätsbekämpfung	3	1	1	6	4	0	8	1

offene Abfrage, Mehrfachnennungen möglich; dargestellt sind Nennungen ab 3 Prozent

3 Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen in Königs Wusterhausen

Die Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger der Stadt mit den Lebensbedingungen in Königs Wusterhausen ist alles in allem sehr hoch: Insgesamt 92 Prozent der Befragten zeigen sich mit den Lebensbedingungen vor Ort (sehr) zufrieden.

Nur eine kleine Minderheit (8 %) der Befragten ist weniger oder nicht zufrieden mit den Lebensbedingungen in Königs Wusterhausen.

Erneut sind es am ehesten die Anhänger der AfD, die mit den Lebensbedingungen weniger zufrieden sind.

Die Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen in Königs Wusterhausen fällt damit sogar noch etwas höher aus als in der benachbarten Stadt Wildau, wo im Sommer 2022 in einer von forsa durchgeführten Bevölkerungsbefragung 23 Prozent der dortigen Bewohner die Lebensqualität als sehr gut und 63 Prozent als gut bewertet hatten.

Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen in Königs Wusterhausen

Mit den Lebensbedingungen in Königs Wusterhausen sind insgesamt

		sehr zufrieden	zufrieden	weniger/nicht zufrieden
		%	%	%
insgesamt		23	69	8
Kernstadt		22	71	7
Ortsteile		23	65	11
18- bis 29-Jährige		33	67	0
30- bis 44-Jährige		25	71	4
45- bis 59-Jährige		23	67	10
60 Jahre und älter		19	69	12
Wohndauer:	seit Geburt	27	60	12
	zugezogen vor 1990	16	75	9
	zugezogen nach 1990	23	70	7
Anhänger der:	SPD	29	66	5
	Grünen	20	79	1
	FDP	47	51	2
	CDU	20	77	3
	Linke	26	67	6
	AfD	5	77	17
	Nichtwähler	20	67	12

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Besonders gut bewertet werden von den Bewohnerinnen und Bewohnern der Stadt das Angebot an Parks und Grünanlagen (87 %) sowie die Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf (84 %). Zwei Drittel (66 %) bewerten darüber hinaus das Angebot an Freizeit- und Sportmöglichkeiten in der Stadt als (sehr) gut. Über die Hälfte bewertet das Angebot an Schulen oder des öffentlichen Nahverkehrs (jeweils 54 %), das Angebot an Fahrradwegen (53 %) oder an Arbeitsplätzen (50 %) als (sehr) gut.

Etwas geringer ist die Zufriedenheit hinsichtlich des Angebots an Handwerkern (42 %), an Wohneinrichtungen für Senioren (36 %), Ärzten (34 %) oder Kindertagesstätten (30 %). Sehr gering ist die Zufriedenheit der Befragten mit dem Angebot an bezahlbarem Wohnraum (16 %).

Zu beachten ist jedoch, dass vor allem bei der Bewertung der Angebote, die sich eher an spezielle (Alters-)Gruppen richten (wie dem Angebot an Arbeitsplätzen, Wohneinrichtungen für Senioren, Kindertagesstätten und bezahlbarem Wohnraum), relativ viele Befragte (zwischen 24 und 28 %) keine Einschätzung vornehmen können („weiß nicht“). Dennoch überwiegt in diesen Fällen wie auch beim Angebot an Ärzten der Anteil derer, die das vorhandene Angebot in der Stadt als weniger gut bzw. schlecht bewerten, den Anteil derer, die mit dem Angebot zufrieden sind.

Bewertung einzelner Infrastrukturangebote in Königs Wusterhausen I

Die Situation in Königs Wusterhausen hinsichtlich der folgenden Bereiche bewerten als

Das Angebot...	sehr gut	gut	weniger gut	schlecht	weiß nicht
	%	%	%	%	%
... an Parks und Grünanlagen	26	61	10	2	1
... an Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf	42	42	11	5	0
... an Freizeit- und Sportmöglichkeiten	8	58	23	5	6
... an Schulen	7	47	21	11	14
... des öffentlichen Nahverkehrs	10	44	29	14	3
... an Fahrradwegen	11	42	33	12	2
... an Arbeitsplätzen	10	40	19	3	28
... an Handwerkern	4	38	34	10	14
... an Wohneinrichtungen für Senioren	3	33	32	6	26
... an Ärzten	3	31	43	22	1
... an Kindertagesstätten	3	27	33	13	24
... an bezahlbarem Wohnraum	1	15	36	23	25

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Das Angebot des öffentlichen Nahverkehrs, an Fahrradwegen und an Einkaufsmöglichkeiten wird in den Ortsteilen der Stadt weniger positiv bewertet als in der Kernstadt selbst.

Deutliche Unterschiede zeigen sich mitunter auch zwischen den verschiedenen Altersgruppen. So bewerten die unter 45-Jährigen die Freizeit- und Sportmöglichkeiten ebenso wie das Angebot an Schulen häufiger als die älteren Befragten mit gut.

Eher negativ wird das Angebot des öffentlichen Nahverkehrs von den unter 30-Jährigen bewertet, überdurchschnittlich positiv die Versorgung mit Ärzten und Kindertagesstätten in der Stadt.

Die Zufriedenheit der Königs Wusterhausener mit dem Angebot des öffentlichen Nahverkehrs fällt etwas besser aus als unter Bewohnern in Städten mit 20.000 bis 100.000 Einwohnern insgesamt, wo sich in einer bundesweiten forsa-Befragung im August 2023 nur 42 Prozent damit zufrieden äußerten. Die Zufriedenheit mit dem Angebot an Arbeitsplätzen ist in Königs Wusterhausen ähnlich hoch wie in anderen Städten vergleichbarer Größe (54 %). Mit dem Angebot an bezahlbarem Wohnraum sind die Bürgerinnen und Bürger in Königs Wusterhausen hingegen weniger zufrieden als die Bewohner in anderen mittelgroßen Städten, wo sich in der von forsa im August 2023 durchgeführten Erhebung 26 Prozent zufrieden zeigten.

Bewertung einzelner Infrastrukturangebote in Königs Wusterhausen II

Die Situation in Königs Wusterhausen hinsichtlich der folgenden Bereiche bewerten als (sehr) gut: Angebot...	insgesamt	Kernstadt	Ortsteile	18- bis 29-Jährige	30- bis 44-Jährige	45- bis 59-Jährige	60 Jahre und älter
	%	%	%	%	%	%	%
... an Parks und Grünanlagen	87	88	84	85	96	88	81
... an Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf	84	88	79	100	85	90	77
... an Freizeit- und Sportmöglichkeiten	66	66	65	75	75	63	59
... an Schulen	54	56	50	69	60	52	47
... des öffentlichen Nahverkehrs	54	62	40	32	68	50	52
... an Fahrradwegen	53	56	48	59	66	55	42
... an Arbeitsplätzen	50	49	50	67	56	59	36
... an Handwerkern	42	42	44	50	48	36	43
... an Wohneinrichtungen für Senioren	36	38	33	33	34	35	40
... an Ärzten	34	36	30	54	31	25	36
... an Kindertagesstätten	30	30	31	53	18	31	33
... an bezahlbarem Wohnraum	16	20	11	25	19	13	15

Die Freizeit- und Sportmöglichkeiten in der Stadt werden von den Anhängern der Grünen überdurchschnittlich häufig und von den Anhängern der AfD deutlich seltener als gut bewertet.

Das Angebot an Schulen bewerten insbesondere die Anhänger der FDP, deutlich seltener die Anhänger der CDU mit gut.

Bewertung einzelner Infrastrukturangebote in Königs Wusterhausen III

Die Situation in Königs Wusterhausen hinsichtlich der folgenden Bereiche bewerten als (sehr) gut: Angebot...	insgesamt	Anhänger der:						
		SPD	Grünen	FDP	CDU	Linke	AfD	Nichtwähler
	%	%	%	%	%	%	%	%
... an Parks und Grünanlagen	87	85	88	98	91	88	88	80
... an Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf	84	77	86	90	88	79	78	89
... an Freizeit- und Sportmöglichkeiten	66	65	76	70	69	64	57	60
... an Schulen	54	56	59	76	43	63	56	50
... des öffentlichen Nahverkehrs	54	54	38	60	45	45	59	51
... an Fahrradwegen	53	50	47	33	62	46	62	53
... an Arbeitsplätzen	50	55	60	56	64	47	42	42
... an Handwerkern	42	50	40	38	56	46	40	40
... an Wohneinrichtungen für Senioren	36	43	43	27	34	40	38	31
... an Ärzten	34	36	32	22	27	36	32	39
... an Kindertagesstätten	30	33	34	18	23	30	32	39
... an bezahlbarem Wohnraum	16	15	10	22	19	6	21	19

Es wird damit gerechnet, dass in den nächsten Jahren mehr Bewohner nach Königs Wusterhausen ziehen werden. Nur eine Minderheit der Bürgerinnen und Bürger (13 %) der Stadt glaubt, dass das bisherige Angebot an Wohnraum in der Stadt ausreichen wird, wenn künftig mehr Menschen nach Königs Wusterhausen ziehen sollten.

Die große Mehrheit (82 %) glaubt, dass dafür neue Wohnungen nötig wären.

Bedarf an neuem Wohnraum bei weiterem Zuzug nach Königs Wusterhausen?

Das bisherige Angebot an Wohnraum in der Stadt wird ausreichen, wenn künftig mehr Menschen nach Königs Wusterhausen ziehen sollten

		ja, wird ausreichen	nein, dafür wären neue Wohnungen nötig
		%	%
insgesamt		13	82
Kernstadt		15	81
Ortsteile		9	83
18- bis 29-Jährige		7	89
30- bis 44-Jährige		13	83
45- bis 59-Jährige		14	82
60 Jahre und älter		12	80
Wohndauer:	seit Geburt	7	90
	zugezogen vor 1990	15	80
	zugezogen nach 1990	13	80
Anhänger der:	SPD	14	80
	Grünen	15	79
	FDP	24	75
	CDU	6	93
	Linke	12	79
	AfD	7	88
Nichtwähler		11	83

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

4 Die Entwicklung des „Königsparks“ in der Einschätzung der Bürger

4.1 Einschätzungen zum Mehrwert des „Königsparks“

Auf dem Gelände des Königsparks soll in Zukunft ein sogenanntes „gemischtes Quartier“ entstehen mit neuen Wohnungen und Gewerbeflächen sowie Freizeit- und Versorgungsangeboten für den täglichen Bedarf, die innerhalb von 15 Minuten fußläufig erreichbar sind. Die Befragten wurden gebeten anzugeben, welchen Mehrwert verschiedene Angebote, die in den Planungen für den Königspark vorgesehen sind, ihrer Meinung nach für die Stadt hätten.

Den größten Mehrwert für die Stadt sehen die Befragten in neuen Angeboten zur medizinischen Versorgung (89 %) und in neuen Kindertagesstätten bzw. Kitas (84 %), aber auch in neuen Wohnungen sowohl für Besser- als auch für Normalverdiener (78 %), in neuen Schulen bzw. Bildungseinrichtungen (78 %), in neuen Wohneinrichtungen für Senioren (76 %) und in einem neuen Park mit vielfältigen Freizeitflächen für alle Bürger (70 %).

Mehrheitlich sehen die Befragten auch einen (sehr) großen Mehrwert in neuen Gewerberäumen für Handwerksbetriebe (69 %) oder einer neuen Feuerwache (67 %).

Einschätzungen zum Mehrwert des „Königsparks“ I

Die Angebote hätten für die Stadt Königs Wusterhausen einen Mehrwert

	sehr großen %	großen %	weniger großen %	keinen %
neue Angebote zur medizinischen Versorgung	52	37	7	3
neue Kindertagesstätten/Kitas	40	44	4	3
neue Wohnungen sowohl für Besser- als auch Normalverdiener	36	42	11	7
neue Schulen bzw. Bildungseinrichtungen	35	43	12	4
neue Wohneinrichtungen für Senioren	30	46	13	3
neuer Park mit vielfältigen Freizeitflächen für alle Bürger	29	41	19	7
neue Gewerberäume für Handwerksbetriebe	17	52	17	4
neue Feuerwache	31	36	14	6

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Die jüngeren, unter 30 Jahre alten Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt sehen in neuen Angeboten zur medizinischen Versorgung und einer neuen Feuerwache einen etwas geringeren Mehrwert als die über 30-Jährigen.

Einen großen Mehrwert für die Stadt messen die unter 45-Jährigen hingegen neuen Wohnungen und neuen Gewerberäumen bei, während die über 45-Jährigen überdurchschnittlich häufig in neuen Wohneinrichtungen für Senioren einen großen Mehrwert für die Stadt sehen.

Einschätzungen zum Mehrwert des „Königsparks“ II

Die Angebote hätten für die Stadt Königs Wusterhausen einen (sehr) großen Mehrwert:	insgesamt	Kernstadt	Ortsteile	18- bis 29-Jährige	30- bis 44-Jährige	45- bis 59-Jährige	60 Jahre und älter
	%	%	%	%	%	%	%
neue Angebote zur medizinischen Versorgung	89	86	94	76	96	92	86
neue Kindertagesstätten/ Kitas	84	82	85	92	87	78	82
neue Wohnungen sowohl für Besser- als auch Normalverdiener	78	77	80	90	88	74	72
neue Schulen bzw. Bildungseinrichtungen	78	73	85	70	75	79	81
neue Wohneinrichtungen für Senioren	76	77	75	73	67	80	81
ein neuer Park mit vielfältigen Freizeitflächen für alle Bürger	70	72	68	74	72	68	71
neue Gewerberäume für Handwerksbetriebe	69	68	70	72	79	64	66
eine neue Feuerwache	67	66	70	57	70	69	68

Die Anhänger der verschiedenen Parteien sind sich hinsichtlich des Mehrwerts der meisten der geplanten Angebote im Königspark weitgehend einig.

Als etwas geringer wird lediglich der Mehrwert neuer Schulen bzw. Bildungseinrichtungen von den Anhängern der FDP und der AfD, sowie von den Anhängern der FDP auch der Mehrwert neuer Wohneinrichtungen eingestuft.

Eher geringen Mehrwert sehen die Anhänger der Linkspartei und der AfD in einer neuen Feuerwache.

Einschätzungen zum Mehrwert des „Königsparks“ III

Die Angebote hätten für die Stadt Königs Wusterhausen einen (sehr) großen Mehrwert:	insgesamt	Anhänger der:						
		SPD	Grünen	FDP	CDU	Linke	AfD	Nicht- wähler
	%	%	%	%	%	%	%	%
neue Angebote zur medizinischen Versorgung	89	90	88	91	89	82	90	88
neue Kindertagesstätten/ Kitas	84	85	89	97	87	80	82	81
neue Wohnungen sowohl für Besser- als auch Normalverdiener	78	78	82	81	77	75	79	74
neue Schulen bzw. Bildungseinrichtungen	78	88	82	68	80	74	68	76
neue Wohneinrichtungen für Senioren	76	82	78	65	79	79	76	79
ein neuer Park mit vielfältigen Freizeitflächen für alle Bürger	70	76	76	68	67	71	72	72
neue Gewerberäume für Handwerksbetriebe	69	71	65	58	76	69	67	68
eine neue Feuerwache	67	77	76	66	73	55	51	70

Diejenigen, die die Entwicklungspläne des Gebiets „Königspark“ generell als (sehr) gut bewerten, sehen auch deutlich häufiger einen großen Mehrwert der dort geplanten Angebote als die Minderheit derjenigen, die dem Projekt eher kritisch gegenübersteht.

Einschätzungen zum Mehrwert des „Königsparks“ IV

Die Angebote hätten für die Stadt Königs Wusterhausen (sehr) großen Mehrwert:	insgesamt %	Bekanntheit Gebiet "Königspark"		Bewertung des Gebiets "Königspark"	
		ja %	nein %	sehr gut/gut %	weniger gut/ schlecht %
neue Angebote zur medizinischen Versorgung	89	89	88	92	77
neue Kindertagesstätten/ Kitas	84	85	81	87	72
neue Wohnungen sowohl für Besser- als auch Normalverdiener	78	75	81	86	48
neue Schulen bzw. Bildungseinrichtungen	78	79	76	82	65
neue Wohneinrichtungen für Senioren	76	82	71	78	69
ein neuer Park mit vielfältigen Freizeitflächen für alle Bürger	70	69	73	77	47
neue Gewerberäume für Handwerksbetriebe	69	67	72	74	55
eine neue Feuerwache	67	67	68	73	46

4.2 Bewertung der Entwicklungspläne für den „Königspark“

Die große Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger in der Stadt (80 %) findet die Idee des gemischten Quartiers mit neuen Wohnungen, Gewerbe, Bildungseinrichtungen sowie Freizeit- und Einkaufsmöglichkeiten auf dem Gelände des Königsparks grundsätzlich sehr gut oder gut. Nur eine Minderheit der Befragten (18 %) bewertet die Pläne nicht so positiv.

In dieser Einschätzung unterscheiden sich die verschiedenen Bevölkerungs- und auch Wählergruppen nur in Nuancen voneinander.

Die Akzeptanz der Entwicklungspläne des „Königsparks“ unter der Bevölkerung liegt insgesamt deutlich über der – meist ebenfalls mehrheitlichen – Akzeptanz anderer Infrastrukturprojekte, zu denen forsa in den vergangenen Jahren Untersuchungen durchgeführt hat.

So fand zum Beispiel die Entwicklung des Dahme Nordufers in Wildau im Sommer 2022 auch bei einer großen Mehrheit von 61 Prozent der dortigen Bevölkerung Zustimmung, doch fällt die Akzeptanz der Entwicklungspläne für den Königspark um fast 20 Prozentpunkte höher aus, während der Anteil derjenigen in Königs Wusterhausen, die die Pläne nicht gut bewerten, um 14 Punkte unter dem Anteil der Skeptiker des dortigen Vorhabens in der Stadt Wildau liegt.

Bewertung der Entwicklungspläne für den „Königspark“

Die Idee finden persönlich

		sehr gut/gut	weniger gut/schlecht
		%	%
insgesamt		80	18
Kernstadt		78	20
Ortsteile		83	14
Männer		83	16
Frauen		77	20
18- bis 29-Jährige		96	4
30- bis 44-Jährige		80	17
45- bis 59-Jährige		74	23
60 Jahre und älter		80	18
Bekanntheit Projekt "Königspark"	ja	78	21
	nein	82	13
Anhänger der:	SPD	87	13
	Grünen	85	12
	FDP	82	18
	CDU	79	21
	Linke	86	13
	AfD	79	15
Nichtwähler		78	19

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Von den wenigen Befragten, die die Entwicklungspläne für den „Königspark“ eher negativ bewerten, begründet dies rund jeder Dritte (34 %) mit einer angenommenen Belastung für die Natur bzw. Umwelt, jeder Fünfte mit der fehlenden Infrastruktur (22 %) oder der fehlenden Notwendigkeit (20 %).

Gründe einer negativen Bewertung der Entwicklungspläne

	%
Belastung für die Natur/Umwelt	34
fehlende Infrastruktur	22
wird nicht benötigt	20
Straßen sind bereits jetzt überlastet	16
zu hoher Zuzug	11
zu stark zugebaut	10
zu sehr abgelegen	5
ausreichende Einkaufsmöglichkeiten vorhanden	5
kein Gewinn für Durchschnittsverdiener	4
fehlende Anbindung	3

Basis: Befragte, die die Idee des Gebiets „Königspark“ nicht so gut finden;
offene Abfrage, Mehrfachnennungen möglich

Würde das Gelände des Königsparks im Norden der Stadt künftig ausschließlich für neue Wohnungen und Gewerbe, aber nicht für weitere Ansiedlungen wie Freizeitangebote, Bildungs- und Versorgungseinrichtungen genutzt, fände das hingegen nur eine Minderheit der Befragten (11 %) gut. Bei der großen Mehrheit (87 %) würden solche Pläne auf Ablehnung stoßen.

Einschätzungen zum „Königspark“ als reines Wohn- und Gewerbegebiet

Wenn das Gelände des Königsparks im Norden der Stadt künftig ausschließlich für neue Wohnungen und Gewerbe, aber nicht für weitere Ansiedlungen wie Freizeitangebote, Bildungs- und Versorgungseinrichtungen genutzt würde, fänden das

		gut %	nicht gut %
insgesamt		11	87
Kernstadt		10	89
Ortsteile		14	85
18- bis 29-Jährige		14	86
30- bis 44-Jährige		17	83
45- bis 59-Jährige		10	90
60 Jahre und älter		8	89
Wohndauer:	seit Geburt	16	82
	zugezogen vor 1990	6	92
	zugezogen nach 1990	12	88
Anhänger der:	SPD	6	92
	Grünen	5	95
	FDP	24	76
	CDU	10	90
	Linke	10	89
	AfD	17	83
	Nichtwähler	11	86

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Etwa ein Drittel der Bürgerinnen und Bürger in Königs Wusterhausen (35 %) könnte sich grundsätzlich vorstellen, künftig in den neu entwickelten Königspark zu ziehen, sofern die Wohnkosten für sie bezahlbar wären. 63 Prozent können sich das nicht vorstellen.

Vorstellbar wäre ein Umzug in den Königspark überdurchschnittlich häufig für die jüngeren, unter 45 Jahre alten Befragten und für die gebürtigen Königs Wusterhausener.

Umzug in den Königspark grundsätzlich vorstellbar?

Es könnten sich grundsätzlich vorstellen, künftig in den neu entwickelten Königspark zu ziehen, sofern die Wohnkosten für sie bezahlbar wären

	ja	nein
	%	%
insgesamt	35	63
Kernstadt	37	62
Ortsteile	32	66
18- bis 29-Jährige	65	27
30- bis 44-Jährige	50	48
45- bis 59-Jährige	29	71
60 Jahre und älter	22	77
Wohndauer:		
seit Geburt	51	49
zugezogen vor 1990	23	75
zugezogen nach 1990	34	64

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Eine sehr große Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger (81 %) könnte sich hingegen vorstellen, die Kultur- und Freizeitangebote in einem neu entwickelten Königspark zu nutzen.

Nur für wenige (18 %) käme das nicht in Frage.

Nutzung der Kultur- und Freizeitangebote im neuen Königspark vorstellbar?

Es könnten sich grundsätzlich vorstellen, Kultur- und Freizeitangebote in einem neu entwickelten Königspark zu nutzen

		ja	nein
		%	%
insgesamt		81	18
Kernstadt		83	17
Ortsteile		79	21
Männer		80	19
Frauen		82	17
18- bis 29-Jährige		92	8
30- bis 44-Jährige		91	9
45- bis 59-Jährige		80	20
60 Jahre und älter		73	26
Wohndauer:	seit Geburt	75	24
	zugezogen vor 1990	74	25
	zugezogen nach 1990	85	14
Anhänger der:	SPD	84	16
	Grünen	93	7
	FDP	89	11
	CDU	84	15
	Linke	88	11
	AfD	78	22
Nichtwähler		78	21

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Bei der Planung des künftigen Königsparks ist u.a. auch ein neues Regenwassermanagement vorgesehen. Dieses Konzept sieht vor, dass der gesamte Niederschlag auf dem Gelände des Königsparks nicht in die Kanalisation geleitet wird, sondern für die Grünflächen und zur Kühlung des Quartiers genutzt wird. Ein solches Regenwassermanagement hält eine deutliche Mehrheit der Befragten (90 %) bei der Entwicklung des Königsparks für (sehr) wichtig.

Meinungen zum Regenwassermanagement im Königspark

Es halten ein solches Regenwassermanagement bei der Entwicklung des Königsparks für

		sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig bzw. unwichtig
		%	%	%
insgesamt		65	25	9
Kernstadt		64	27	7
Ortsteile		65	23	11
Wohndauer:	seit Geburt	54	27	19
	zugezogen vor 1990	67	24	5
	zugezogen nach 1990	67	25	7
Bekanntheit der Entwicklungspläne:	ja	71	22	6
	nein	58	29	11
Bewertung des Königsparks:	(sehr) gut	67	25	7
	weniger gut/schlecht	55	27	16
Anhänger der:	SPD	69	27	3
	Grünen	91	9	0
	FDP	54	31	15
	CDU	66	24	10
	Linke	73	24	3
	AfD	57	32	11
	Nichtwähler	60	27	9

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Neben dem Regenwassermanagement umfassen die Planungen für den künftigen Königspark auch verschiedene neuartige Konzepte z.B. für die Mobilität.

Zwei Drittel der Bürgerinnen und Bürger der Stadt (69 %) glauben, dass ein solches neuartiges Stadtquartier sich künftig positiv auf das Image der Stadt Königs Wusterhausen auswirken würde. Etwa ein Viertel (25 %) glaubt das nicht.

Mehrheitlich Zweifel an positiven Imageeinflüssen haben nur diejenigen, die die Entwicklungspläne eher negativ bewerten.

Einfluss eines neuartigen Stadtquartiers auf das Image der Stadt

Es glauben, dass ein solches neuartiges Stadtquartier sich künftig positiv auf das Image der Stadt Königs Wusterhausen auswirken würde

		ja	nein
		%	%
insgesamt		69	25
Kernstadt		67	27
Ortsteile		72	20
18- bis 29-Jährige		79	19
30- bis 44-Jährige		80	14
45- bis 59-Jährige		64	30
60 Jahre und älter		63	29
Wohndauer:	seit Geburt	68	21
	zugezogen vor 1990	55	38
	zugezogen nach 1990	74	22
Bekanntheit der Entwicklungspläne:	ja	66	30
	nein	73	18
Bewertung des Königsparks:	(sehr) gut	77	17
	weniger gut/schlecht	31	63
Anhänger der:	SPD	78	17
	Grünen	81	16
	FDP	76	24
	CDU	71	23
	Linke	71	22
	AfD	72	25
	Nichtwähler	63	28

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

5 Meinungen zur Metropolregion Berlin-Brandenburg

Knapp die Hälfte der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Königs Wusterhausen sieht im Zusammenwachsen der Bundesländer Berlin und Brandenburg in der Metropolregion eher positive Auswirkungen (48 %). Rund ein Drittel (32 %) befürchtet eher negative Auswirkungen. 16 Prozent sehen sowohl positive als auch negative Auswirkungen durch das Zusammenwachsen der beiden Bundesländer.

Diejenigen, die seit Geburt in Königs Wusterhausen leben, sehen häufiger als diejenigen, die später zugezogen sind eher negative Auswirkungen durch das Zusammenwachsen der beiden Bundesländer. Überdurchschnittlich häufig bewerten auch die Anhänger der AfD das Zusammenwachsen eher negativ.

Erwartete Auswirkungen des Zusammenwachsens von Berlin und Brandenburg

		Das Zusammenwachsen der Bundesländer Berlin und Brandenburg in der Metropolregion hat		
		eher positive Auswirkungen	eher negative Auswirkungen	sowohl als auch
		%	%	
insgesamt		48	32	16
Kernstadt		47	34	14
Ortsteile		50	28	19
Wohndauer:	seit Geburt	35	41	22
	zugezogen vor 1990	41	35	18
	zugezogen nach 1990	54	28	14
Anhänger der:	SPD	60	18	18
	Grünen	66	14	15
	FDP	54	18	28
	CDU	52	23	24
	Linke	50	34	11
	AfD	31	60	8
	Nichtwähler	44	34	16

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Auf die offen gestellte Frage, in welchen Bereichen sich durch eine stärkere wirtschaftliche Vernetzung von Berlin und Brandenburg für Königs Wusterhausen Chancen ergeben könnten, werden vor allem eine Verbesserung des ÖPNV (19 %) und mehr Arbeitsplätze (15 %) genannt. 10 Prozent sehen spontan allgemein wirtschaftliche Chancen bzw. Vorteile, 8 Prozent erhoffen sich vermehrt kulturelle bzw. Freizeitangebote.

Eine Verbesserung des ÖPNV sehen am ehesten die Anhänger der SPD, der CDU und der Grünen als Chance, die Schaffung neuer Arbeitsplätze die Anhänger der Grünen und der CDU. Chancen für die Wirtschaft vermuten insbesondere die Anhänger der FDP.

Dass sie keine Chancen in der stärkeren Vernetzung sehen bzw. diese nicht wünschen, geben insbesondere die Anhänger der AfD an.

Knapp ein Drittel kann spontan keine konkreten Bereiche benennen.

Chancen einer stärkeren Vernetzung

Es glauben, dass es durch eine stärkere Vernetzung der beiden Bundesländer auf wirtschaftlicher Ebene folgende Chancen gibt:	insgesamt	Anhänger der					
		SPD	Grünen	FDP	CDU	Linke	AfD
	%	%	%	%	%	%	%
Verbesserung des ÖPNV	19	24	30	13	24	12	12
mehr Arbeitsplätze	15	13	26	19	25	13	8
wirtschaftliche Chancen	10	9	8	27	15	10	15
kulturelle Angebote/Freizeitangebote	8	5	18	20	7	12	7
besser Vernetzung	7	5	14	0	10	3	8
Verbesserung Verkehr	6	7	1	6	6	7	10
Ausbau der Infrastruktur	5	4	5	12	7	9	3
Verbesserungen im Bildungswesen	4	3	10	7	2	4	0
stärkerer Zuzug nach Brandenburg (junge Familien)	4	5	8	15	1	3	0
Vorteile allgemein	8	10	3	16	4	6	3
keine Chancen/keine stärkere Vernetzung gewünscht	15	12	9	7	12	12	34
weiß nicht	29	29	17	24	17	23	30

offene Abfrage, Mehrfachnennung möglich; dargestellt sind Nennungen ab 4 Prozent

Die Entwicklung einer Kommune hängt maßgeblich auch von den wirtschaftlichen Gegebenheiten vor Ort ab.

Positive wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten sehen die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Königs Wusterhausen in ihrer Stadt vor allem für die Bereiche Handwerk (86 %) und Dienstleistungen (85 %).

Jeweils 72 Prozent sehen positive wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich Gastronomie oder Forschung und Wissenschaft, 58 Prozent im Groß- und Einzelhandel, jeweils 55 Prozent im Bereich Lager und Logistik bzw. in Anlagen zur Erzeugung von Erneuerbaren Energien, 53 Prozent im Bereich Industrie und verarbeitendes Gewerbe und 32 Prozent im Bereich Geschäfts- und Büroimmobilien.

Erwerbstätige sehen etwas häufiger als die Nicht-Erwerbstätigen große Chancen im Bereich Gastronomie, Forschung und Wissenschaft, Lager und Logistik, Industrie und verarbeitendes Gewerbe sowie Geschäfts- und Büroimmobilien.

Wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten in Königs Wusterhausen

Es sehen in Königs Wusterhausen positive wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten für folgende Wirtschaftsbereiche:	insgesamt	Kernstadt	Ortsteile	Erwerbstätigkeit	
				ja	nein
	%	%	%	%	%
Handwerk	86	85	87	89	82
Dienstleistungen	85	83	87	87	82
Gastronomie	72	69	78	76	68
Forschung und Wissenschaft	72	71	75	78	65
Groß- und Einzelhandel	58	59	56	55	62
Lager und Logistik	55	53	60	61	48
Anlagen zur Erzeugung von Erneuerbaren Energien	55	54	55	55	54
Industrie, verarbeitendes Gewerbe	53	51	57	57	48
Geschäfts- und Büroimmobilien	32	33	30	36	27

Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

6 Zusammenfassung

Die Wohnzufriedenheit ist bei den Bürgerinnen und Bürgern in Königs Wusterhausen mit 90 Prozent, die gerne dort leben, überdurchschnittlich hoch. Dies dürfte auch daran liegen, dass eine sehr große Mehrheit der Bewohnerinnen und Bewohner – in allen Bevölkerungs- und Wählergruppen – mit den Lebensbedingungen vor Ort zufrieden oder sogar sehr zufrieden ist.

Bei den Infrastrukturangeboten in Königs Wusterhausen sind die Bürgerinnen und Bürger am häufigsten zufrieden mit dem Angebot an Parks und Grünanlagen und den Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf. Mehrheitlich für gut befunden wird auch das Angebot an Freizeit- und Sportmöglichkeiten, an Schulen, des ÖPNV, an Fahrradwegen und an Arbeitsplätzen, wobei die Bewertung hier nicht so positiv ausfällt wie in den Bereichen Stadtgrün und Einkaufsmöglichkeiten. Defizite zeigen sich aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger beim Angebot an Handwerkern, an Wohneinrichtungen für Senioren, an Ärzten, an Kindertagesstätten und in besonderer Weise beim Angebot an bezahlbarem Wohnraum.

Eine große Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger geht daher auch davon aus, dass das bisherige Angebot an Wohnraum in der Stadt bei einem Zuzug von mehr Menschen nach Königs Wusterhausen nicht ausreichen wird, sondern neue Wohnungen nötig sein werden.

Eine jeweils große Mehrheit der Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt sieht in den einzelnen Infrastrukturangeboten, die im geplanten Mischquartier im Königspark vorgesehen sind, einen großen oder sehr großen Mehrwert für die Stadt. Dies gilt in besonderer Weise für neue Angebote zur medizinischen Versorgung, neue Kitas, neue Wohnungen, Schulen und Wohneinrichtungen für Senioren.

Die Idee eines gemischten Quartiers im Königspark findet bei einer großen Mehrheit der Bürgerinnen und Bürgern in Königs Wusterhausen – quer durch alle Bevölkerungs- und auch Wählergruppen – grundsätzlich Akzeptanz: 80 Prozent finden die Idee gut oder sehr gut, nur 18 Prozent weniger gut oder schlecht. Unter denen, die Vorbehalte gegen die Entwicklung des Mischquartiers äußern, werden vor allem eine erwartete Belastung für Natur und Umwelt, eine dafür fehlende Infrastruktur und eine fehlende Notwendigkeit als Ablehnungsgründe genannt.

Ein Drittel aller Befragten – insbesondere Jüngere – könnte sich grundsätzlich vorstellen, in den neu entwickelten Königspark zu ziehen, sofern die Wohnkosten für sie bezahlbar wären. Die Nutzung von Kultur- und Freizeitangeboten im neu entwickelten Königspark käme grundsätzlich für über 80 Prozent der Königs Wusterhausener in Frage.

Eine große Mehrheit der Bewohnerinnen und Bewohner in Königs Wusterhausen findet das für den neuen Königspark vorgesehene Regenwassermanagement, das eine Nutzung des Niederschlags für das Quartier vorsieht, sehr wichtig. Zwei Drittel der Bürgerinnen und Bürger in Königs Wusterhausen gehen auch davon aus, dass sich ein neuartiges Stadtquartier

wie der künftige Königspark positiv auf das Image der Stadt Königs Wusterhausen auswirken würde.

Die Hälfte der Bürgerinnen und Bürger in Königs Wusterhausen erwartet durch das Zusammenwachsen Berlins und Brandenburgs im „Metropolen-Raum“ Berlin-Brandenburg eher positive als negative Auswirkungen. Deutlich weniger (ein Drittel) erwarten eher negative Auswirkungen. Die meisten Chancen für die Stadt Königs Wusterhausen durch ein stärkeres Zusammenwachsen der beiden Bundesländer werden in einer Verbesserung der Verkehrssituation, insbesondere beim ÖPNV, und im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Schaffung von Arbeitsplätzen gesehen.

Wirtschaftliche Entwicklungspotenziale sehen die Königs Wusterhausener für ihre Stadt vor allem in den Bereichen Handwerk, Dienstleistungen, Gastronomie, sowie Forschung und Wissenschaft. Eine knappe Mehrheit der Bevölkerung sieht auch Entwicklungschancen in den Bereichen Groß- und Einzelhandel, Lager und Logistik, bei Anlagen zur Erzeugung von erneuerbaren Energien und dem verarbeitenden Gewerbe.